FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

FBZHL
Fortbildungszentrum Hochschullehre

„Studieren mit Profil“ – ein umfassendes Lernsetting zur Förderung von Selbstkompetenzen bei Studierenden

Hochschuldidaktische Kurzinfos 21.2014

Schriften zur Hochschuldidaktik

Beiträge und Empfehlungen
des Fortbildungszentrums Hochschullehre
der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

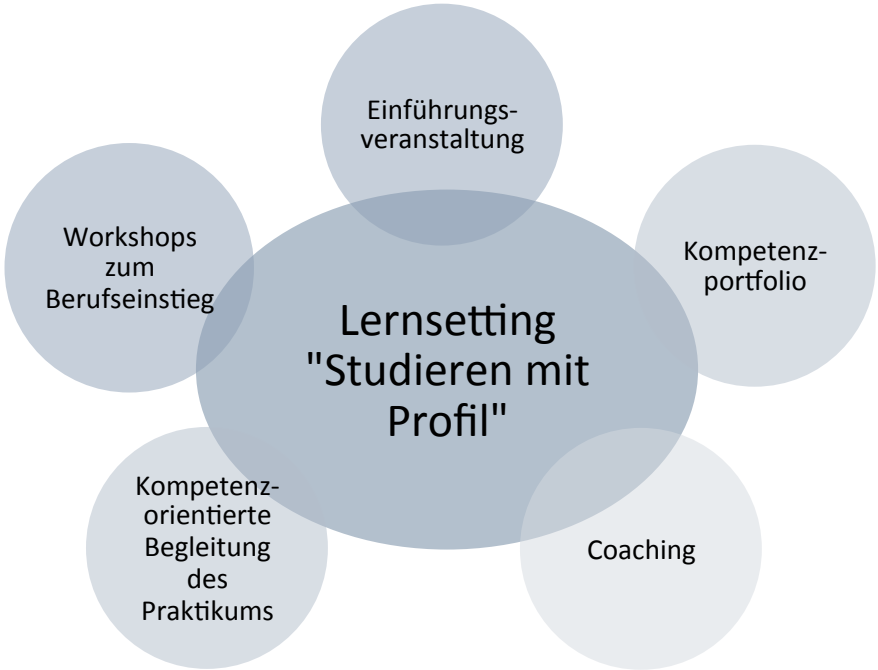
www.fau.de

„Studieren mit Profil“ – ein umfassendes Lernsetting zur Förderung von Selbstkompetenzen bei Studierenden

Isa Hübel, Universität Koblenz-Landau

September 2014

Quelle	Zeitschrift für Hochschulentwicklung (FZHE), Jg. 7 / Nr. 4 (Oktober 2012), S. 42-49 http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/458 Dipl. Päd. Isa Hübel (Kompetenzzentrum für Studium und Beruf, Projektmitarbeiterin ‚Studieren mit Profil', Universität Koblenz-Landau) Dr. Tobias Seidl (heute Leiter der Stabsstelle Hochschuldidaktik, Hochschule der Medien Stuttgart, zuvor Geschäftsführung ISWZ, Universität Koblenz-Landau)
Problembeschreibung / Zieldefinition	Die aktuell vieldiskutierte Selbstkompetenz von Studierenden ist ein wichtiger Bestandteil der Hochschulbildung; eigene Potenziale und Ressourcen zu erkennen und mit ihnen zu arbeiten, ist eine zentrale akademische Fähigkeit in der heutigen Wissensgesellschaft. Eine ebenso essentielle Kompetenz besteht darin, sich selbst zu organisieren, zu motivieren und sein eigenes Handeln an einem Ziel auszurichten. Dies sind überfachliche Fähigkeiten, die bereits während des Studiums bedeutsam und im Berufsleben unverzichtbar sind. An der Universität Koblenz-Landau wird ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang angeboten, der diese Kompetenzen direkt und indirekt fördert und fordert: Hier werden viele Kombinationsmöglichkeiten der Studienfächer angeboten. Diese Wahlfreiheit erfordert bei den Studierenden noch mehr Selbstverantwortung und Selbstkompetenzen als in herkömmlichen Studiengängen. Ergänzt wird die individuelle Fächerkombination durch einen überfachlichen Kompetenzbereich, in dem ‚Soft Skills' wie Selbstreflexivität, Selbstorganisation und Schlüsselkompetenzen (z.B. Präsentationstechniken) auf verschiedene Arten gefördert werden und damit zu einer individuellen Profilbildung der Studierende beitragen. Das Projekt „Studieren mit Profil" (SmP), ein Coaching- und Betreuungsprogramm im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelors, beinhaltet ein umfassendes und innovatives Konzept zur individuellen Förderung der studentischen Selbstkompetenzen.
Herangehensweise / Lösungsansatz	Die Maßnahme wurde an der Universität Koblenz-Landau mit sechs ECTS als Pflichtbestandteil des Studiums eingeführt. Es handelt sich um ein neues Modell curricular verankerter studienphasengerechter Coachings mit beratenden Anteilen. Die Studierenden nehmen an Schlüsselstellen ihres Studiums (Studieneingangsphase, zur Begleitung der Praktika und in der Studienabschlussphase) an Coachings teil. Neben diesen verpflichtenden Coachings können die Studierenden offene Sprechstunden und zusätzliche „Optional"-Coachings bei Bedarf in Anspruch nehmen. Diese Mischform sorgt dafür, dass neben der institutionalisierten Betreuung auch Aspekte wie Freiwilligkeit und Bedarfsorientierung zum Tragen kommen, die als Grundlagen eines erfolgreichen Coachingprozesses gelten. Im Folgenden werden die einzelnen Bestandteile des Lernsettings vorgestellt:



In einer **Einführungsveranstaltung** zu Beginn des Semesters lernen die Studierenden Inhalt, Ablauf und Zielsetzung des Programms kennen und werden in die Arbeit mit dem **Kompetenzportfolio** eingeführt. Dieses dient zum einen der Selbstreflexion und dem Ausarbeiten von Studien- und Berufszielen, zum anderen der Selbst- und Fremdeinschätzung der während des Studiums erworbenen Kompetenzen. Die Bestandteile des Portfolios sind:

- Basisinformationen zur Person
- Fragebogen zur überfachlichen Kompetenzentwicklung
- Leitfragen zur Reflexion der eigenen Kompetenzen
- Interviewleitfäden zur Fremdeinschätzung in verschiedenen Kompetenzbereichen
- Leitfragen zur Reflexion der persönlichen Ziele in Studium und Beruf
- Arbeitshilfen zur Planung des Studienverlaufs (Inlands- und/oder Auslandspraktikum, Auslandssemester, Anschlussmöglichkeiten)
- Leitfragen zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums

Insbesondere die Selbsteinschätzung bezüglich der eigenen Kompetenzentwicklung der Studierenden spielt eine große Rolle, da hierdurch ein individueller und zielorientierter Studienverlaufsplan gemeinsam erarbeitet werden kann.

Das Portfolio diente zudem als Grundlage für den **Coaching**prozess. Hier haben die Studierenden die Gelegenheit, ihre Selbsteinschätzung mit professioneller Unterstützung zu reflektieren und weitere Ziele, Förderungsmöglichkeiten und Entwicklungsziele herauszuarbeiten.

Weitere Bestandteile des Gesamtprogramms sind eine kompetenzorientierte **Praktikumsbegleitung** und **Workshops** rund um die zentralen Themen der Endphase des Studiums und den Berufseinstieg.

Aufwand	An der Universität Koblenz-Landau wurden für das Projekt eigens 2,5 Stellen eingerichtet, die derzeit ca. 500 Studierende betreuen. Der personelle Aufwand muss entsprechend geplant und kapazitätengerecht realisiert werden. Dabei gilt es jedoch zu bedenken, dass bei erfolgreicher Durchführung positive Effekte eines solchen Betreuungsmodells auf verschiedenen Ebenen zu erkennen sind: a) Nachhaltige Verbesserung der Studierendenzufriedenheit und des Studienerfolgs b) Wertvolle Rückmeldungen für die Studiengangs- und Hochschulentwicklung aus der Praxis c) Anknüpfungsmöglichkeiten an außeruniversitäre Modelle der Personalentwicklung und damit Förderung einer stärkeren Vernetzung
Art der Evaluation, Erfolgsfaktoren und Resultate	Das Programm der Universität Koblenz-Landau wurde Ende 2013 im Rahmen einer Erhebung in Teilen evaluiert. Die Daten werden derzeit ausgewertet.
Empfehlungen	Um einen Coaching- und Beratungsprozess im Rahmen des regulären Studiums zu ermöglichen, ist die curriculare Verankerung der Instrumente, (z.B. Coaching an Schlüsselstellen im Studium; Arbeit am Portfolio) zu empfehlen. Nur unter dieser Bedingung kann gewährleistet werden, dass alle Studierenden in Kontakt mit den Fachkräften kommen und dadurch Impulse zur Selbstreflexion erhalten. Grundlage eines erfolgreichen Coachingprozesses ist natürlich auch die fachliche Eignung der Projektmitarbeiterinnen, um die Coachings auf der Grundlage systemischen und lösungsorientierten Arbeitens professionell zu gestalten.
Verallgemeinerbarkeit	Das im Projekt angewandte Methodenpaket lässt sich auch auf andere Studiengänge übertragen und ist nicht an bestimmte Fächer und Disziplinen gebunden.

Impressum
Herausgeber: Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Dr.-Mack-Straße , 90762 Fürth
Internet: www.blog.fbzhl.de

Verantwortlich: Redaktion
Tel.: 0911-65078-64805, E-Mail: fbzhl@fau.de
Redaktion und Gestaltung: Martina Schradi
Fotos und Grafiken: Wenn nicht anders angegeben: FBZHL

Alle Beiträge sind bei Quellenangabe frei zur Veröffentlichung.